

Ganz besondere Erlebnisse...

Hey Freunde, hier ist nach längerer Zeit mal wieder der Timo.

Also, wir sind wie immer im Wald gelaufen. Da laufen etwas weiter von uns immer mal wieder so kleine "Hunde" mit buschigen Schwänzen blitzschnell über den Weg.

Ich will sie gern kennenlernen, setze an, renne los – weg sind sie. Und dann hängen sie doch tatsächlich an einem Baum und tun so, als wollen sie mich auslachen und spielen noch Verstecken, rennen am Stamm rum und noch höher rauf. „Lass sie!“, hat Frauchen gesagt. „Das sind Eichhörnchen, keine Hundekumpels!“ – Na, wieder was gelernt...

Interessant ist das schon.

Vorgestern Nacht wurde mir speiübel. Ich bin aus dem Bett gehüpft. Frauchen hat mitbekommen, dass ich so würgen muss. Sie hat es kommentarlos weggemacht. Ich habe es nicht absichtlich gemacht..., kann ja nichts dafür. – Wir sind wieder ins Bett marschiert. – Nach knapp einer Stunde das Gleiche wieder! – Nach dem Auftritt sind wir nicht mehr im Schlafzimmer ins Bett gegangen, sondern Frauchen ist bei mir auf der Couch geblieben, denn dieses blöde Spiel hat sich immer nach einer Stunde wiederholt. – Mensch war mir schlecht!

Und dann muss ich auch noch ganz schnell raus in den Garten. Wir sind ganz leise, dass uns Herrchen nicht hört. Ja, und mein Futter mag ich auch nicht. Das ist so außergewöhnlich, dass Frauchen sofort in Alarmbereitschaft ist.

Nun, wie immer in diesen Situationen. Pünktlich! Es ist Samstag und Frauchen meint: „Nix anbrennen lassen – ab zum Tierarzt!“ Na, das hat mir ja nun gar nicht gepasst, weil außerdem noch ein Viech in unserem Auto ist.

Ein Igel, der am Vorabend gekommen ist, verletzt und der stank bestialisch. – Selbst für meine Nase...

Nun, erst mal ist der Igel dran. Der wird schlafen gelegt.

Und dann hat die Tierärztin mir ins Maul geschaut, den Hals abgetastet, die Lunge, das Herzchen abgehört und meinen Bauch abgefühlt. Das ist fies, der rollt nämlich ganz schön und auf der vorherigen Morgenrunde mit Herrchen habe ich mich gekrümmt vor Bauchschmerzen. Ja, und dann, dann kommt wieder diese hinterpfotzige Methode... – Vorne lieb tun; Frauchen nimmt mich in den Arm und hinten, hinten hat sie mich gepickt, ohne mich zu fragen!

Ich müsste kein Pinscher sein, um da ganz deutlich mit Zähne zeigen und mich wehren deutlich zu machen: – **Nicht mit mir!** Aber das ist ja noch nicht alles. – Die hat mich noch ein zweites Mal gepickt. Ich will beißen, darf und kann aber nicht! Leute, ich sage Euch, Frauchen hat da einen Griff... – Das verzeihe ich ihr so schnell nicht.

Wie kann sie zulassen, dass man mir zweimal in den Po pickt?

Dass es mir gleich danach besser geht und ich zu spucken vergesse, habe ich damit nicht in Zusammenhang gebracht. Ich bin nur froh, da raus zu sein!

Aufgeregt habe ich mich sowieso. Der Hund der Tierärzthelferin will mich begrüßen. Ich habe dafür keinen Sinn. Da geht der wieder in seinen Korb und schläft weiter – langweiliger Retriever.

Und dann kommen noch mehr Leute. Alle mit so eingebildeten „Fußhupen.“ Frauchen muss mit dem Igel noch warten. Ich habe die Schnauze voll und singe – will nur noch raus!



Endlich – Herrchen hat ein Einsehen. – Er geht mit mir zur Entspannung noch eine Stunde waufen, bis auch das Frauchen mit dem Igel da wieder rauskommt.

Dafür haben wir dann heute, am Sonntag, einen herrlichen Gang gemacht. Da waren wir noch nie! – Gar nicht so weit von zuhause weg im Quellgebiet des Pulheimer Baches.

Da haben wir das Wasser probiert, sind über Baumstämme gehüpft und haben geschnüffelt, denn den Weg kennen wir noch nicht.

Frauchen ist derzeit etwas lahma...ig. Aber das macht nichts, wenn wir frei gelassen werden.

So, und nun hat Herrchen unser Futter fertig. Ich höre auf, meiner Sekretärin alles zu diktieren, denn wenn ich nicht aufpasse, inhaliert Gustel mein Leckerchen. Heute gibt es doch was Besonderes. – Frauchen hat ein Hähnchen gekocht. – Eigentlich für die Igel, aber so geht das nicht. Wir sind bitte mit solchen Leckereien auch dran.

Euer Timo

Karin Oehl

Pulheim, 14. April 2019